

SES- Einsatzbericht

Senior: **Dr. Rolf Krüger**

Auftraggeber: Howrah Child Welfare Project
Howrah/ Westbengalen/ Indien

Einsatzzeitraum: **02.07.2019 bis 27.07.2019**

Gliederung:

1. Kurzdarstellung des Arbeitgebers	S.2
2. Kurzbeschreibung des Einsatzauftrages und der vorgefundenen Situation	S.2
3. Vorgefundene Probleme und Mängel	S.4
4. Einsatzumstände und Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber	S.5
5. Aktivitäten und Ergebnisse	S.5
6. Empfohlene Maßnahmen	S.6
7. Kontakte zur deutschen Wirtschaft/Unternehmen	S.7
8. Anleitung und Qualifizierung des Personals	S.7
9. Wunsch des Auftraggebers nach einem weiteren Einsatz	S.7
10. Nachhaltigkeit und Folgeaktivitäten	S.7
11. Schilderung eines besonders beeindruckenden Erlebnisses	S.8
12. Fotos	S.8

1. Kurzdarstellung des Auftraggebers

Das H.E.L.G.O. Child Labour Project betreut momentan etwa 100 Kinder an 2 Standorten in Howrah. Extrem unterprivilegierte Kinder (viele von ihnen wurden in den Familien oder im sozialen Umfeld misshandelt) werden aus Kinderarbeit herausgelöst und auf den Übergang in die indische Schule vorbereitet. Damit nimmt das Projekt die Funktion einer Bridge School ein.

Das private „Howrah Child Welfare Project“ ist Teil der indischen NGO „Southern Health Improvement Samity“ (SHIS).

Insgesamt 17 Lehrer, Sozialarbeiter, technische Kräfte und Freiwillige aus Deutschland bilden ein gut eingearbeitetes Team, das mit großem Einsatz die Projektziele verfolgt.

2. Kurzbeschreibung des Einsatzauftrags und der vorgefundenen Situation

Der Unterricht an der Schule in Howrah findet zur Zeit in den Klassenstufen 1, 2 und 5 statt. Neben der Leiterin der Einrichtung, Subhosree Mondal, unterrichten 6 weitere Lehrerinnen und Lehrer:

(Anmerkung: Im Folgenden sind im Bericht mit „Lehrer“ und „Kollegen“ oder „Schüler“ immer auch die weiblichen Mitglieder dieser Gruppen gemeint)

- Subhosree (Leiterin)
- Karnika
- Asad
- Silvester
- Amman
- Javed
- Asif (Außenstelle Liluah)

Auch die Freiwilligen Dominic und Titus aus Deutschland übernahmen teilweise die Lehrerrolle.

Zum Team gehören noch die Social Workers

- Surya
- Jayati
- Superna

Die Leiterin, Subhosree Mondal, ist äußerst motiviert und engagiert, sorgt für eine gute Organisation der Abläufe und verfügt über einen Master- Abschluss. Sie wirkt darauf hin, dass alle Beteiligten ein Team bilden, u.a. durch regelmäßige Beratungen und den Austausch von Erfahrungen und Informationen.

Von den anderen Lehrern verfügt keiner über einen offiziellen Lehrerabschluss, allerdings haben sie an unterschiedlichen Qualifizierungen und Kursen teilgenommen.

Die Unterrichtsräume der Schule in Howrah befinden sich in 2 nebeneinander liegenden Gebäuden. Durch die hohen Temperaturen ist es notwendig, trotz laufender Ventilatoren die Fenster geöffnet zu halten, wobei sich dann der Lärm der darunterliegenden Straße störend auswirkt. Die Unterrichtsräume verfügen über Wandtafeln und teilweise über Anschauungsmaterial an den Wänden.

Mein Auftrag bestand darin, die Leiterin und die Lehrer dabei zu unterstützen, den Unterricht durch Einsatz moderner Methoden lebensverbundener und interessanter zu gestalten. Das sollte dadurch geschehen, dass die Schüler besser motiviert werden, indem ihnen bewusst gemacht wird, warum der Lernstoff wichtig für sie ist. Außerdem sollte der Anteil an Aktivitäten der Schüler im Unterricht erhöht werden. Damit sollte ein Beitrag zur Erhöhung der Qualität des Unterrichts geleistet werden.

Geeignete Maßnahmen in der Organisation (z.B. peer observation) sollten eingeführt und genutzt werden, um die Lehrer dadurch zu qualifizieren und somit die Qualität des Unterrichts schrittweise und nachhaltig zu verbessern.

3. Vorgefundene Probleme und Mängel

Mitunter wurde über einen längeren Zeitraum der Unterrichtsstunde aus Lehrbüchern vorgetragen (vorgelesen). Wichtige Inhalte wurden dann an der Wandtafel festgehalten und von den Schülern übernommen. Häufig fehlte der Bezug zu den Erfahrungen und zum Leben der Kinder (warum ist es wichtig für euch, das zu lernen?), so dass die Kinder die Lerninhalte mehr oder weniger „entgegennahmen“.

Da der Unterricht in Indien fast ausschließlich als Frontalunterricht abläuft, kennen auch die Lehrer meist kein anderes Vorgehen. Der Lernstoff wird vom Lehrer vorgetragen, von den Schülern „aufgenommen“ und auswendig gelernt. In Prüfungen wird dann die wörtliche Wiedergabe des auswendig Gelernten erwartet. Häufig werden die Lerninhalte von den Schülern weder verstanden, noch sind sie in der Lage, das Gelernte anzuwenden. Für die Lehrer ist dieses Vorgehen einfach und bequem, und es ist schwer, ihr Verständnis von Lehren und Lernen schrittweise zu verändern.

Durch die relativ geringe Anzahl an Lehrern (7) war es mir möglich, individuell mit ihnen zu arbeiten, sie im Unterricht zu begleiten und zu beobachten, anschließend ausführliche Auswertungsgespräche zu führen und wiederum die Umsetzung des Besprochenen zu beobachten und auszuwerten. Dabei wurde immer die Leiterin einbezogen, und sie übernahm zunehmend selbständig die Auswertungsrunden.

Bei den Beobachtungen konnten wir Unterschiede bei den Kollegen feststellen, was die Vorbereitung des Unterrichts und die Arbeit mit den Kindern betraf. Allgemein konnte ich feststellen, dass der Unterricht häufig als Abhandlung von theoretischem Lernstoff gestaltet wurde.

Außerdem konnte ich feststellen, dass Wandtafel und andere Formen der Visualisierung unzureichend genutzt wurden, um die Lernprozesse zu unterstützen. (Struktur, Lesbarkeit)

Probleme im Unterricht basieren auch darauf, dass viele Schüler nur über unzureichende Sprachfähigkeiten in Englisch verfügen, so dass der Unterricht in den Fächern, die in Englisch unterrichtet werden, erschwert wird.

4. Einsatzumstände und Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber

Durch den Auftraggeber (HELGO- Projekt) wurde ich gründlich und ausführlich auf den Einsatz vorbereitet, in der Form, dass ich in Hamburg auf Einladung des Vereins mit dem Vereinsvorsitzenden und 2 weiteren Vorstandsmitgliedern des Vereins zusammentraf und umfassend über die Lage vor Ort informiert wurde. Bei dem Treffen wurden zu erwartende Probleme und Lösungsansätze erörtert. Die freundschaftliche Atmosphäre dieser Zusammenkunft wirkte sich äußerst motivierend auf meinen Einsatz aus.

Vorbereitung und Durchführung des Treffens zeigten das große Interesse des Auftraggebers an der weiteren Verbesserung der Qualität der Arbeit mit den Kindern.

In Howrah selbst konnte ich sehr eng und vertrauensvoll mit der Leiterin Subhosree zusammenarbeiten. Auch die Kollegen zeigten sich offen und interessiert und versuchten, das Gelernte in der Praxis umzusetzen.

5. Aktivitäten und Ergebnisse

Mein mit der Leiterin und mit den Kollegen abgesehenes Vorgehen bestand darin, gemeinsam mit der Leiterin und ggf. mit weiteren Kollegen zunächst vor dem geplanten Training bei allen Lehrern zu hospitieren und in den Auswertungsgesprächen schon auf die Probleme und eventuelle Lösungsmöglichkeiten hinzuweisen.

Das Training selbst fand an einem Tag am Wochenende statt, um den Unterrichtsbetrieb nicht zu stören. Alle Kollegen beteiligten sich aktiv und bewerteten es anschließend als hilfreich. Trainiert wurden praktische Unterrichtsaktivitäten, insbesondere im Hinblick auf die Motivierung und Aktivierung der Schüler und wirksamere Visualisierung. Die Auswertungen der nachfolgenden „peer observations“ (Hospitationen) zur Anwendung der Trainingsinhalte wurden zunehmend selbständig von Subhosree übernommen. Durch sie und die Mehrzahl der Kollegen wurde erkannt, wie die Unterrichtsqualität unter den gegebenen Bedingungen verbessert

werden kann. Allen Beteiligten ist klar, dass dies ein länger andauernder Prozess ist und dazu die gemeinsamen Aktivitäten (Diskussionen, Erfahrungsaustausch) fortgesetzt werden sollten.

Auch der Kollege Asif, der in der Außenstelle Liluah (Müllkippe Howrahs) tätig ist und dort Kinder unterschiedlichen Alters unterrichtet, wurde in die Weiterbildungsmaßnahmen einbezogen und zeigte sich offen und interessiert.

Nach den Gesprächen mit der Leiterin und den Kollegen zum Abschluss meines Aufenthaltes in Howrah gehe ich davon aus, dass die Aufgabenstellung des Einsatzes erfüllt werden konnte, es aber die Fortsetzung der Aktivitäten erfordert, um schrittweise weitere Entwicklung und Nachhaltigkeit zu erreichen.

6. Empfohlene Maßnahmen

Der Leiterin Subhosree wurden zum Abschluss des Einsatzes folgende Empfehlungen gegeben:

- Unter ihrer Leitung sollte der Erfahrungsaustausch durch peer observation fortgesetzt werden. Dabei sollte Wert auf höhere Aktivität der Schüler gelegt und der Unterricht mehr mit dem Leben und den Erfahrungen der Kinder verbunden werden (also keine rein theoretische Abhandlung der Inhalte)
- Damit verbunden ist eine bessere Vorbereitung des Unterrichts durch einige Kollegen anzustreben.
- Durch vielfältigere Visualisierung von wichtigen Inhalten wird das Lernen unterstützt und erleichtert.
- Unterstützend könnte der Einsatz von Anschauungsmaterialien wie Weltkarte, Globus, Indien- bzw. regionale Landkarten u.a. wirken.
- Insbesondere für die Klasse 5 bietet sich die Anschaffung und der Einsatz eines Flipcharts an.

7. Kontakte zur deutschen Wirtschaft/ Unternehmen

Nicht relevant im Zusammenhang mit dem Einsatz

8. Anleitung und Qualifizierung des Personals

Die Zusammenarbeit mit den Kollegen und die Qualifizierung des Personals wurden bereits im Punkt 5. (Aktivitäten und Ergebnisse) beschrieben.

9. Wunsch des Auftraggebers nach einem weiteren Einsatz

Seitens des Auftraggebers HELGO, der Leiterin der Einrichtung und der Kollegen besteht der Wunsch nach einem weiteren Einsatz. Dabei könnten folgende Schwerpunkte gesetzt werden:

- Überprüfung der Nachhaltigkeit des 1. Einsatzes (Schüleraktivität, Lebensverbundenheit des Unterrichts, Motivierung der Kinder, geeignete Visualisierung)
- Vorstellung und Training weiterer aktivierender Unterrichtsmethoden

Die Einsatzdauer könnte 2- 3 Wochen betragen, als Einsatzzeit käme der März 2020 infrage.

10. Nachhaltigkeit und Folgeaktivitäten

Es ist sehr zu begrüßen, dass im September 2019 durch den Verein HELGO in Howrah ein Einsatz eines erfahrenen Lehrers aus Deutschland, der bereits als SES-Experte in Indien tätig war, zum Schwerpunkt Berufsausbildung erfolgt. Damit wird ein gezielter Übergang älterer Schüler in Arbeit und Beruf angestrebt.

Zugleich bietet sich dadurch die Möglichkeit, die begonnenen Maßnahmen und Aktivitäten zu unterstützen.

11. Schilderung eines besonders beeindruckenden Erlebnisses

Besonders beeindruckend war für mich, mit welchem großen Engagement die Leiterin Subhosree das peer teaching plante und durchführte.

Wenn möglich, lud sie dabei auch Kollegen ein, die gerade nicht durch Unterricht gebunden waren. Diese wurden dann auch aktiv in die Auswertung und den Erfahrungsaustausch einbezogen.

Ihre Beobachtungen waren dabei konkret und umfassend und immer darauf gerichtet, das Positive in den Vordergrund zu stellen. Hinweise wurden so formuliert, dass sie als Anregung verstanden wurden und motivierend wirkten.

Beeindruckt und zugleich schockiert war ich von den Lebensumständen der Menschen, deren Kinder das Glück haben, die Einrichtung zu besuchen und die in für mich unfassbarem Umfeld täglich aufs Neue versuchen, zu leben und zu überleben.

Insgesamt war es beeindruckend zu erleben, wie das Team an der Einrichtung versucht, das Leben dieser Kinder zielgerichtet zu verbessern, indem ihnen Bildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten geboten werden.

12. Fotos



Beobachtungen notieren



dem Unterricht folgen



Pause beim Training



Erfahrungsaustausch



Trainingsaktivitäten



Schülerin vor aussagekräftigem Plakat



Unterricht in Klasse 1



Unterricht in Klasse 5



Mittagessen



Unterricht in Liluah



Die Welt der Kinder



Wohnen



Wohnwelt der Familien